

von Ing. Carl Becker, Wien-Mauer, Liebleitnergasse

Am 19. Mai 1957 war ich auf dem Weg von der Tiertraverse in der oberen Äu des Reviers Orth an der Donau zur Graureiherkolonie am Antenhaußen. Längs eines Wasserarms gehend sah ich auf große Entfernung drei in geringer Höhe herankommende Vögel. Näher gekommen zeigte sich, daß die beiden voranfliegenden Vögel Graureiher, der dritte ein Schwarzstorch war. Die Reiher verloren sich rasch hinter Bäumen, der Schwarzstorch jedoch blieb in meinem Beobachtungsbereich. In ruhigem Segelflug umkreiste er einen Revierteil, wobei er mich mehrmals bis auf ca. 100 Meter anflog, um dann wieder aufsteigend an Höhe zu gewinnen. Mit meinem achtfachen Trieder konnte ich ihn gut beobachten bis er verschwand. Es war ein Altvogel mit dunkelrotem Schnabel und eben solchen Beinen. Das schwarze, grün irisierende Gefieder des Körpers und der Schwingen stand im lebhaften Gegensatz zur reinweißen Brust und zum Bauchgefieder.

Das Verhalten machte den Eindruck eines sein Revier abgrenzenden und unter Beobachtung haltenden Brutvogels, wofür auch das mehrmalige Anfliegen des störend aufgetauchten Beobachters hinzuweisen schien. Leider hatte ich nicht von Anfang an die drei Vögel im Blickfeld meines Glases; ich schenkte ihnen zuerst zu wenig Beachtung, so daß ich sagen könnte, ob der nachfolgende Storch nicht die beiden Graureiher in Schwung gebracht hatte.

Mit Rücksicht auf den Zeitpunkt der Beobachtung dieses Altvogels und dessen Verhalten, möchte ich ihn als stark brutverdächtig bezeichnen.

STURMMÖVEN (*Larus canus*) ALS NAHRUNGSSCHMAROTZER BEI LACHMÖVEN (*Larus ridibundus*)

Von L. Aschenbrenner, Wien 20., Hartlgasse 14 und
H. Peters, Wien 12., Rosasgasse 6

Folgende interessante Beobachtungen konnten wir, A. Billek und J. Sindelar, im Winter im Stromgebiet der Donau bei Wien machen: Einzelne, ausschließlich junge Sturmmöven, die jedes Jahr hier zu beobachten sind, waren auf Nahrungsschmarotzen bei den in großer Zahl vorkommenden Lachmöven spezialisiert. So beobachteten wir, daß, sobald eine der Lachmöven ein größeres Futterstück aufnahm, eine junge Sturmmöve kreischend hinter dieser herflog, solange, bis diese das Futterstück fallen ließ. Dieses Futterstück wurde dann von der Sturmmöve entweder im Fluge aufgefangen oder aus dem Wasser gefischt und verzehrt. Bei dem Futterstück handelte es sich um Abfälle aus den Abwässern. Es konnte nicht festgestellt werden, welcher Art es war. Bemerkenswert ist es, daß es sich bei den nahrungsschmarotzenden Sturmmöven nur um junge Exemplare handelt. So konnte bei den ebenfalls zu beobachtenden adulten Sturmmöven ein Schmarotzen nicht beobachtet werden. Auch konnte nicht beobachtet werden, daß junge Sturmmöven bei den alten Exemplaren schmarotzten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich_Erste Reihe](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Becker Carl

Artikel/Article: [Schwarzstorch \(*Ciconia nigra*\) in den Donauauen. 7](#)